LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
14. Wahlperiode

Drucksache 14/1903
12. 02. 2003

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Friedel Grützmacher (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums der Justiz

Ausländerfeindliche und rechtsextremistische Ausschreitungen und Aktivitäten in Rheinland-Pfalz in den Monaten November und Dezember 2002

Die **Kleine Anfrage 1065** vom 21. Januar 2003 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:
1. Welche Straftaten (rechtsextremistische, ausländerfeindliche, antisemitische) sind der Landesregierung im November und Dezember 2002 bekannt geworden (mit der Bitte um genaue Auflistung der Zeitpunkte, jeweiligen Tatorte, Anzahl der Tatverdächtigen, Zugehörigkeit einer rechtsextremistischen Partei und/oder Organisation, einschlägig bekannt bzw. vorbestraft, Wohnort)?
2. Welche Aktivitäten haben welche rechtsextremistischen Gruppierungen, Parteien (insbesondere NPD) und/oder Einzelpersonen wo in Rheinland-Pfalz wann durchgeführt?
3. Wie beurteilt die Landesregierung die quantitative Entwicklung der rechtsextremistischen Aktivitäten sowie die qualitativen Veränderungen der Aktivitäten bzw. logistischen Strukturen?
4. Wie viele Tatverdächtige wurden wegen rechtsextremistischer und rassistischer Übergriffe, Ausschreitungen, Überfälle und Angriffe gemeldet, und wie viele wurden vorläufig festgenommen, und bei wie vielen Tatverdächtigen wurde Haftbefehl erlassen?
5. Wie viele Personen wurden durch diese Anschläge und Angriffe verletzt?
6. Welche Zusammenarbeit rheinland-pfälzischer Rechtsextremisten bzw. rechtsextremistischen Gruppierungen, Parteien und Zellen gab es mit Rechtsextremisten aus anderen Bundesländern im Jahr 2002 (z. B. bei welchen Aktionen, Treffen etc.)?

Das **Ministerium der Justiz** hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und für Sport die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Februar 2003 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1, 4 und 5:

Im Anfragezeitraum wurden zum Themenfeld „Hasskriminalität“ vier Delikte polizeilich registriert, von denen drei als fremdenfeindlich motiviert zu werten waren. Eine Straftat wurde dem Unterthema „Behinderung“ zugeordnet.

Im Einzelnen handelte es sich um drei Körperverletzungsdelikte und eine Straftat aus dem Bereich „Nötigung/Bedrohung“. Zwei Delikte konnten aufgeklärt werden.

Sachverhalte:

Bedrohung/Nötigung:
26. November 2002 – Trier (Hasskriminalität, fremdenfeindlich)
ungeklärt.
Es wurden Bedrohungen/Beleidigungen per Handy-SMS versandt.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 17. März 2003

Körperverletzung:

27. November 2002 – Andernach (Hasskriminalität, fremdenfeindlich)
ein männlicher Tatverdächtiger;
polizeiliche Erkenntnisse aus dem allgemein kriminellen Bereich;
Wohnort: Andernach/Kreis Mayen-Koblenz.
Ein Schwarzafrikaner wurde auf dem Marktplatz zunächst beleidigt und anschließend mit Faustschlägen und Fußtritten erheblich im Gesicht verletzt. Der jugendliche Täter wurde zwischenzeitlich zu einer Jugendstrafe von einem Jahr unter Strafaussetzung zur Bewährung verurteilt. Weiterhin wurde ihm auferlegt, unverzüglich einen Wohnsitz in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung zu nehmen und 120 Stunden gemeinnützige Arbeit zu leisten. Das Urteil ist rechtskräftig.

21. Dezember 2002 – Montabaur (Hasskriminalität, fremdenfeindlich)
vier männliche Tatverdächtige;
zwei Personen mit polizeilichen Erkenntnissen aus dem allgemein kriminellen Bereich;
zwei Personen ohne polizeiliche Erkenntnisse;
Wohnorte:
– Herschbach (Westerwaldkreis)
– Montabaur (Westerwaldkreis)
– Sulzbach (Rhein-Lahn-Kreis)
– Binningen (Kreis Cochem-Zell).
Hier kam es zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen deutschen und türkischen Staatsangehörigen, wobei die einzelnen Tatbeiträge noch nicht abschließend geklärt sind.

25. Dezember 2002 – Annweiler (Hasskriminalität, Behinderung)
ungeklärt.
Der Geschädigte wurde von zwei unbekannten Personen auf seine offenkundige Gehbehinderung angesprochen und von einer der Personen anschließend mit Fäusten geschlagen.
Erkenntnisse über eine evtl. Zugehörigkeit der ermittelten Tatverdächtigen zu einer rechtsextremistischen Partei oder Organisation liegen den Ermittlungsbehörden nicht vor.

Zu Frage 2:

Innerhalb des Anfragezeitraums wurden folgende Aktivitäten bekannt:

– 3. November 2002 Raum Idar-Oberstein;
Landesparteitag der NPD mit Neuwahlen des Vorstandes.

– 17. November 2002 Annweiler (Landkreis Südliche Weinstraße) und Neuwied;
Mitglieder der NPD und/oder andere Rechtsextremisten;
Kranzniederlegung aus Anlass des Volkstrauertages („Heldengedenktag“).

– 23. November 2002 Ludwigshafen;
Gruppierung „Junge Deutsche – Bundesweite Aktion“ (BDVG);
Vortragsveranstaltung zum Thema „Volksstaat oder Weltreligion?“.
Vor dem Anfragezeitraum trat die BDVG mit der Verbreitung von Flugblättern an Schülervertretungen rheinland-pfälzischer Schulen in Erscheinung (siehe dazu Beantwortung der Kleinen Anfrage 977).

– 10. Dezember 2002 Melsbach (Kreis Neuwied);
Stammtisch des NPD-Kreisverbandes Koblenz. Zirka 200 Personen demonstrierten gegen die Veranstaltung.

– 21. Dezember 2002 Pirmasens;
Republikaner (REP).
An einem angemeldeten Aufzug der Republikaner unter dem Motto „Deutsche wehrt euch gegen Abzocke“ beteiligten sich in der Zeit von 10.00 bis 11.05 Uhr ca. 23 Personen. Sie führten bekannte REP-Plakate mit sich. Die Veranstaltung fand kaum Resonanz und verlief störungsfrei.

– 28. Dezemer 2002 Bitburg;
NPD-Kreisverband Trier und „freie Kameradschaften“;
Demonstration unter dem Motto „Stoppt die Angriffspläne der USA – Verhindert den Ausbau der Kriegsbasis Spangdahlem“. Die Demonstration verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Zu Frage 3:

Die Aktivitäten der rechtsextremistischen Szene bewegen sich nach wie vor auf einem nicht hinnehmbar hohen Niveau – auch wenn sie im Anfragezeitraum etwas rückläufig sind. Im Übrigen verweise ich auf die Beantwortungen der Kleinen Anfragen 703 und 906.

Zu Frage 4:

Die Anzahl der jeweils festgestellten Tatverdächtigen ist bereits in der Antwort zu Frage 1 angegeben. Wegen des Körperverletzungsdelikts am 27. November 2002 in Andernach erging gegen den Beschuldigten Haftbefehl.

Zu Frage 5:

Wegen der Anzahl der Verletzten wird auf die Antwort zu Frage 1 Bezug genommen.

Zu Frage 6:

Die rheinland-pfälzischen Landesverbände rechtsextremistischer Parteien entsenden regelmäßig Delegierte zu Bundesparteitagen oder bundesweiten Treffen. Teilweise haben Rechtsextremisten aus Rheinland-Pfalz Funktionen in den Bundesverbänden (z. B.: Martin Laus, Beisitzer im NPD-Bundesvorstand, Bundesvorsitzender des NHB [„Nationaldemokratischer Hochschulbund“], Sebastian Behrends, Beisitzer im Bundesvorstand der JN [„Junge Nationaldemokraten“]).

Rechtsextremisten aller Gruppierungen nehmen immer wieder an überregionalen Demonstrationen teil, so zum Beispiel an der „Rudolf-Heß-Gedenkveranstaltung“ am 17. August 2002 in Wunsiedel/Bayern, zu der über 2 000 Rechtsextremisten aus dem Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland kamen oder an der Demonstration anlässlich der Wanderausstellung „Verbrechen der Wehrmacht, Dimension des Vernichtungskrieges“ am 8. Juni 2002 in Leipzig mit ca. 1100 Teilnehmern unter dem Motto „Ruhm und Ehre den deutschen Wehrmachtssoldaten“.

Die rechtsextremistische rheinland-pfälzische Skinheadszene pflegt teilweise Kontakte zu Skinheadgruppierungen in anderen Bundesländern. Im Bereich der Region Westerwald bestehen Kontakte zur Skinheadszene nach Hessen und Nordrhein-Westfalen. Im Bereich Vorderpfalz unterhält die rechtsextremistische Skinheadszene Verbindungen zu „autonomen Kameradschaften“ in Baden-Württemberg.

Auch bei Konzerten im In- und Ausland (z. B.: Elsass, Schweiz, Österreich) treffen rheinland-pfälzische Skinheadgruppen mit Skinheads aus anderen Bundesländern oder dem Ausland zusammen.

Herbert Mertin
Staatsminister